Der arme Mann und sein Kind.

Ein armer Mann, gedrücket von Noth,
Nahm in die Hand sein letztes Brod,
Und schnitt davon ein Stückchen ab,
Daß er dem kleinen Kinde gab,
Das bei ihm stand, und: „Gott! ach! Gott!“
Seufzt' er dabei.
Beweglich bot
Das kleine Kind das Stücklein Brod
Dem Vater wieder. — „Nehmt es doch,
Ich bitt' Euch, Vater! ich will noch
Wol warten; aber weinet nicht!“
Der Vater wendet sein Gesicht
Und sagt: „Ich schneide noch ein Stück,
Behalt' es, Kind!“
Mit nassem Blick
Sieht er auf seinen Sohn herab,
Auf seinen Trost, und schneidet ab;
Doch wie erschrickt er! Plötzlich fällt
Ein Haufen blankes, baares Geld
Aus seinem Brod! — „Ach, was ist das?“
Spricht er erschrocken: „Söhnchen, laß

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000211